

Abstract (Seitenwege)

Der junge Mann, mit Namen „Udo“ in dieser Erzählung, hatte schon als kleiner Junge den heißen Wunsch Musiker zu werden. Am liebsten aber Dirigent. Er war auch recht musikalisch, wie seine Freunde und Verwandten ihn einschätzten. Er lernte früh bei einem Onkel Geige zu spielen, war aber von der reichen Klangwelt des Klaviers so fasziniert, dass er auch ohne Unterricht ein recht guter Liedbegleiter auf diesem Instrument wurde. Sein musikalischer Geschmack wurde in jener Zeit, kurz vor dem Krieg, durch Komponisten wie Schubert, Schumann, Beethoven und Wagner geprägt. Als Zehnjähriger wurde er Chorknabe und lernte die Kantaten und Passionen des großen Joh. Sebastian Bach kennen. Das war ein Schlüsselerebnis für ihn! Sogar das „Deutsche Jungvolk“ respektierte seine Begeisterung für die Musik und auch, dass er dem Kirchenchor den Vorzug vor den Braunhemden gab.

Es war klar, dass er Musik studieren wollte und sollte. Im damals besetzten Polen war es ein erklärtes Ziel der deutschen Besatzungsmacht, das Wartheland zu germanisieren. Es war daher für deutsche Studierwillige, mit entsprechender Begabung, relativ einfach ein Stipendium zu bekommen. Obwohl zu dieser Zeit (1943) der Krieg in vollem Gange war und in Stalingrad seine Wende erfahren hatte, bewarb sich der junge Musiker um einen Studienplatz in Posen. Sein Wunsch Dirigent zu werden, stellte alle Bedenken zurück.

Er kam dort dann auch bald durch einflussreiche Personen zu erstaunlichen Erfolgen, die ihn selbst überraschten. Er fand in Posen einen Menschen, einen Freund, der ihm Vorbild war. Und er fand dort auch einen großen alten und weisen Lehrer, den er als Künstler, aber auch als Mensch unendlich bewunderte und verehrte und viel von ihm lernen durfte.

Der Krieg aber zerstörte zuletzt alle Träume des jungen Udo!

Träume, auch Illusionen befreien die eingesperrte Fantasie und schaffen ein anderes, ein zweites Leben! Mit Illusionen ist das Leben wie ein großer, bunter Blumenstrauß!